

Leitbild



Stand: 27. März 2026

Leitbild des Deutschen Energieholz- und Pellet-Verbands e. V. (DEPV)

I. Wo wir stehen (Positionierung)

Der DEPV existiert als eingetragener Verein seit 2001. Er arbeitet als Wirtschaftsverband und ist die politische Interessenvertretung für Unternehmen rund um das Heizen mit Holzpellets und anderen modernen Holzbrennstoffen. Der DEPV war bis Ende 2008 in Mannheim beim Verband für Energiehandel Südwest angesiedelt und konnte aufgrund eines Förderprojekts des damaligen Bundesumweltministeriums (BMU) nach Berlin umsiedeln, wo er seitdem in Bürogemeinschaft mit seiner hundertprozentigen Tochter Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI) aktiv ist.

Die Verbandsentwicklung ist positiv. Das zeigen die steigenden Mitgliederzahlen genauso wie die über das DEPI generierten Einnahmen. Diese stammen v.a. aus den ENplus-Zertifizierungsprogrammen und werden gezielt für Kommunikationsmaßnahmen, fachliche Arbeit und damit für die allgemeine Marktförderung eingesetzt. Durch die mittlerweile auf 25 Personen angewachsene Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können DEPV/DEPI ihre wesentlichen Aufgaben erfüllen. Der DEPV arbeitet nach seiner Satzung und mit den darin beschriebenen Gremien. Er führt mit dem DEPI Maßnahmen zum Dachmarketing und anderweitige Kampagnen durch.

Als Besonderheit deckt der DEPV das Spektrum der gesamten Wertschöpfungskette beim Heizen mit modernen Holzenergiesortimenten ab: von rohstoffbezogenen Sektoren (Produktion und Handel) über Komponentenhersteller (z.B. Lager) bis hin zu Herstellern von Feuerungstechnik. Aufgabe des DEPV nach innen ist es, zwischen diesen Teilsektoren einen weitgehenden Konsens („gemeinsamen Nenner“) für die Verbandsarbeit herzustellen sowie Sachverhalte mit Problempotenzial, v.a. rund um den Heizungsbetrieb, gemeinsam zu lösen. Das kollektive Ziel lautet, von der Energiewende im Wärmemarkt zu profitieren und eine „angemessene Zunahme von Pellet- und Hackschnitzelfeuerungen in Deutschland“ zu erzielen. Seit 2015 bzw. 2021 können auch Handwerker und Planer als fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht in den Verband eintreten, was sich aufgrund der erfreulichen Nachfrage bewährt hat.

II. Wofür wir stehen (Unsere Mission)

Der DEPV steht vor allem für die modernste Form von Holzenergie und ihren vorrangigen Einsatz am Wärmemarkt, wo es vor allem darum geht, fossile Energien zu ersetzen. Es handelt sich um eine erneuerbare Energie, die sich durch verschiedene Merkmale von fossilen Energien, aber auch von der konventionellen Holzenergie abhebt.

1. Qualitativ hochwertig: Holzpellets und Hackschnitzel sind ein qualitativ hochwertiger, genormter und zertifizierter Energieträger, deren Nutzung einen mit fossilen Energieträgern vergleichbar komfortablen Betrieb der Feuerung erlaubt.
2. Klimaschonend: Aus der Wärmeerzeugung durch Holzpellets und Hackschnitzel aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung und deren Reststoffen ergibt sich eine bei der Substitution fossiler Energieträger sehr hohe Einsparung von Kohlenstoffdioxid (CO₂), so dass sie eine hervorragende Maßnahme für den Klimaschutz darstellt.
3. Preiswert: Der Betrieb von Feuerungen mit modernen Holzbrennstoffen ist bei einer umfassenden Wirtschaftlichkeitsrechnung rentabler als bei fossilen Heizungen. Hierzu tragen vor allem der preiswerte Brennstoff wie auch die staatlichen Fördermittel bei. Holzbrennstoffe sind nicht vom CO₂-Preis betroffen.

4. Effizienter, flexibler Einsatz: Die Erzeugung von Wärmeenergie aus Holzpellets und Hackschnitzeln ist eine sehr effiziente Art der energetischen Holznutzung, insbesondere im Vergleich zur Verstromung von Holz. Pelletheizungen sind ideal für den Ersatz von alten Ölheizungen. Auch beim absehbaren Rückbau der Gasnetze sind sie eine gute Lösung. Sie können auch hohe Temperaturen für die Industrie bereitstellen und sind ein passender Partner in vielen Hybridsystemen.
5. Emissionsarm: Die Kombination von hochwertigem Energieträger, Hightech-Feuerungen und automatischer Beschickung der Anlagen ermöglichen ein hervorragendes Emissionsverhalten, das strengsten gesetzlichen Vorgaben genügt. Von modernen, vom Schornsteinfeger geprüften Holz- und Pelletfeuerungen geht nur ein verschwindend geringer Anteil am gesamten Feinstaubaufkommen in Deutschland aus.
6. Hoher Komfort: Da moderne Holzfeuerungen vor allem für den Austausch fossiler Heizungen gedacht sind, ist der Komfort im Umgang mit ihnen und der reibungslose Betrieb eine wichtige Voraussetzung. Das erfordert ein hohes Maß an Qualitätssicherung über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.
7. Breite nationale und internationale Verfügbarkeit: Pellets und Hackschnitzel sind eine nachhaltige, regionale, erneuerbare Energie. Aufgrund des großen Holzreichtums in Deutschland sind sie breit verfügbar. Pellets werden darüber hinaus auch weltweit gehandelt. Damit ist eine hohe Versorgungssicherheit gegeben. Das heimische Rohstoffpotential reicht auch bei einem Ausbau von Anlagen für die Eigenversorgung aus.
8. Teil einer Kaskadennutzung: Das hierzulande aus nachhaltiger Forstwirtschaft verwendete Rundholz erzeugt im Sägewerk große Mengen an Sägenebenprodukten als Grundlage für die Pelletproduktion. Durch ihre Herstellung aus Koppelprodukten werden Holzpellets und Hackschnitzel zum Bestandteil einer Kaskadennutzung.
9. Unabhängigkeit: Pellets und Hackschnitzel sind lagerbar und erlauben Verbrauchern aufgrund der vielfältigen Händlerstruktur eine unabhängige Kaufentscheidung. Als netzunabhängige Energie ermöglichen sie Autonomie und Unabhängigkeit.

Pellets sind ein „sympathischer“ Energieträger, der durch seine Vorteile grundsätzlich für alle Bereiche (Neubau, Bestand, Ofen, Kessel, von niedrigem bis hohem Energiebedarf, Prozesswärme) geeignet ist, die Wärme benötigen und damit bei der Substitution fossiler Energien Großes leisten kann. Heizen mit Pellets und Hackschnitzeln ist eine Form der Energiegewinnung im Wärmebereich, für die eine ganze Reihe von Gründen spricht, und für deren Verbreitung der DEPV arbeitet.

II.1 Maßnahmen innerhalb der Mission

Der DEPV sieht es als seine Aufgabe an, die für das Heizen mit Pellets und Hackschnitzeln sprechenden Vorteile über die ganze Wertschöpfungskette sicherzustellen und für ihre Realisierung zu arbeiten. Er will damit die Energieträger Holzpellets und Hackschnitzel am Wärmemarkt in einer gleichermaßen ambitionierten wie realistischen Art und Weise voranbringen. Dafür vereint er die verschiedenen Teilspektoren, um geschlossen an einem Strang zu ziehen und auf die gemeinsamen Ziele hinzuarbeiten.

Der DEPV ist um einen authentischen Auftritt bemüht. Das bedeutet, gegenüber Politik, Wirtschaft wie auch Verbrauchern und potenziellen Heizungsbetreibern wahre und klare Informationen zu

vermitteln. Dies können im Einzelfall auch kritische Inhalte sein, die nicht unbedingt der Einschätzung aller Mitglieds- und Branchenunternehmen entsprechen müssen.

Zur Umsetzung der Mission gehört, dass der DEPV verschiedene Maßnahmen im Rahmen seiner Verbandsarbeit oder über das Deutsche Pelletinstitut umsetzt, die zur Sicherung und Verbesserung der Vorzüge beitragen. Hierzu gehören:

DEPV:

1. Information der Gesetzgeber auf europäischer, Bundes- und Länderebene mit dem Ziel der Schaffung angemessener politischer Rahmenbedingungen (Fördermaßnahmen und Ordnungspolitik sowie weitere Bestimmungen). Vor allem der Einfluss der EU auf die nationale Politik (z.B. RED III, Ökodesignrichtlinie) hat stark zugenommen. Der DEPV verfolgt seine politischen Interessen transparent und gemäß der geltenden Verhaltenskodizes. Angaben in entsprechenden Lobbyregistern werden stets aktuell gehalten.
2. Fach- und Normungsarbeit auch unter Einbeziehung der Mitgliedsunternehmen mit dem vorrangigen Ziel der Qualitätsverbesserung und -sicherung sowie Verhinderung von Schlechterstellung.
3. Marktmonitoring und Prognosen sowie deren Kommunikation auf Bundesebene und regional differenziert zu Parametern, wie u.a. Bestand und Entwicklung von:
 - a. Feuerungen
 - b. Pelletproduktion, Pelletverbrauch
4. Information und Austausch mit anderen Verbänden und Einrichtungen (NGOs), insbesondere auch mit Berufsgruppen, die für das Heizen mit Pellets und Hackschnitzeln besondere Relevanz haben. Hier ist das SHK-Handwerk als für die Pelletbranche wichtigste Zielgruppe, aber auch die Schornsteinfeger- und Energieberaterverbände gehören dazu. In den vergangenen Jahren hat sich durch politischen Willen der Einsatz von Wärmepumpen deutlich erhöht. Da sie als erneuerbare Wärmeerzeuger gelten, hat der DEPV zum Bundesverband Wärmepumpe (BWP) ein kollegiales Verhältnis entwickelt, das auch in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe (Grünes Heizen), in gemeinsamen Papieren, Schreiben und Terminen sowie durch regelmäßigen persönlichen Austausch auf allen Verbandsebenen erfolgt. Verbändebündnisse in verschiedenen Konstellationen – sowohl mit punktuellen als auch langfristigen Zielsetzungen – werden vom DEPV unterstützt, häufig sogar initiiert und vorangetrieben. NGOs aus dem Naturschutzsektor haben aufgrund ihres Einflusses auf die öffentliche Meinung ebenfalls eine hohe Relevanz. Deren zunehmende Fehleinstufung der CO₂-Emissionen bei Holznutzung und Holzenergie muss zusammen mit den Verbänden entschieden entgegengewirkt werden.
5. Als Plattform für Austausch mit und zwischen den Mitgliedsunternehmen stellt der DEPV eine einzigartige Möglichkeit für die interne Positionsfindung und gleichzeitige Kommunikation nach außen dar. Mit dem Konsens der gemeinsamen Ziele treten Partikularinteressen Einzelner hinter allgemeine Professionalisierungs- und Wachstumsmöglichkeiten der gesamten Branche zurück. Das ermöglicht Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit nach außen und innen. Basis ist das „Ziehen an einem Strang“ und viel ehrenamtliches Engagement der Mitglieder für die Gesamtbranche.

DEPI:

6. Vermarktung der ENplus-Zertifizierung in Deutschland für die Holzbrennstoffe Pellets und Hackschnitzel. Dadurch wird ein Großteil der finanziellen Mittel erwirtschaftet, die über die fachlichen Angebote sowie informierende und werbliche Kommunikationsmaßnahmen direkt dem Marktwachstum und damit der Branche zugutekommen.
7. Preiserhebung für Pellets und Hackschnitzel sowie andere Marktdaten.
8. Dachmarketing für das Heizen mit Holzpellets.
9. Durchführung von Kampagnen.
10. Forschungs- und Kommunikationsvorhaben, z.B. in Form von Förderprojekten der öffentlichen Hand oder Dachverbänden.
11. Aus- und Weiterbildung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Pelletfahrer über den Heizungsbauer bis zum Energieberater.

II.2 Verbandsorganisation und -kultur

Der DEPV ist immer noch eine junge Einrichtung, mit Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien, der in der Verbandslandschaft mittlerweile etabliert ist. Dies sind hervorragende Ausgangsbedingungen für eine auf Austausch, Abstimmung und Beteiligung ausgerichtete Organisationskultur. Der DEPV möchte in seinem gesamten Auftritt hierzu authentisch wirken. Dies bezieht sich auf alle unter „Mission“ aufgezählten Aktivitäten. Damit schließt sich auch aus, unkritische Szenarien zu skizzieren, die auf der Annahme von ungehindertem Wachstum basieren.

Der DEPV hat 2008 die unter Mission geführte Aufgabe „Dachmarketing für das Heizen mit Pellets“ als gemeinsame Branchenaufgabe in den Vordergrund gestellt und hierfür mit der Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI) eine Einrichtung als hundertprozentige Tochter gegründet. Das DEPI ergänzt die Aufgaben (Mission) des DEPV vor allem mit den Aufgaben II.1 6. bis 11.

Inwieweit sich DEPV/DEPI zur weiteren Umsetzung ihrer Aktivitäten externer Dienstleister wie Agenturen bemächtigen, wird im Einzelfall geregelt.

Die Satzung regelt das Wesentliche zur Verbandsorganisation, v.a. die zur Umsetzung des Vereinsrechts notwendigen Grundlagen, wie die Entscheidungsfindung in den lt. BGB wirkenden Gremien BGB-Vorstand, erweiterter Vorstand und Mitgliederversammlung. Ebenfalls geregelt werden in der Satzung die Mitgliedsbeiträge. Sie werden in der Beitrags- und Stimmrechtsordnung konkretisiert.

Darüber hinaus erfolgt im DEPV eine weitgehende Abstimmung, Beteiligung und Gleichberechtigung unter den verschiedenen Sektoren. Wer sich als Mitgliedsunternehmen in die Entscheidungsfindung einbringen will, wird von Vorstand und Geschäftsführung immer gehört. Dies wird u.a. durch folgende Sachverhalte gesichert:

- Paritätische Zusammensetzung des Vorstandes
- Berechnung der Mitgliedsbeiträge in verschiedenen Stufen auf der Basis erzeugte und gehandelte Holzbrennstoffe bzw. verkaufte Anlagen/Umsatz.
- Fachliche Einbindung der Mitglieder in Fachgruppen. Diese sind für alle Mitglieder offen, wodurch ein breiter Informationsfluss gewährleistet wird. In gemeinsamen Sitzungen erfolgt ein zusätzlicher Austausch zwischen den Sektoren, wodurch Konflikte vor Ort „auf dem Rücken des Kunden“ verhindert werden können.

- Eine umfassende, regelmäßige, mind. wöchentliche offene Kommunikation nach innen, das heißt, gegenüber den Mitgliedsunternehmen. Hierauf wird seit jeher großer Wert gelegt, was sich vor allem durch regelmäßig versandte Newsletter und Umfragen dokumentieren lässt. Alle Mitglieder müssen sich gut über die Arbeit des DEPV informiert fühlen. Dafür können sie dem Verband spezialisierte Mitarbeiter nennen, über die die Verbandsaktivitäten und -angebote in die Unternehmen geführt werden.
- Vielfältige Medien- und Kommunikationskanäle, digital und schriftlich.

III. Wohin wir wollen (Unsere Vision)

Die Hauptzielrichtung für das Heizen mit Pellets und Hackschnitzel wird vorrangig die Substitution fossiler Wärmeerzeuger sein. Der DEPV bemüht sich ebenfalls darum, das Verhältnis der Holzfeuerungen im Bestand zugunsten von modernen, effizienten und emissionsarmen Einzelraumfeuerungen und Heizungsanlagen zu verschieben.

Neben der Konkurrenz mit fossilen Brennstoffen hat sich in den vergangenen Jahren vor allem die Auseinandersetzung mit Verbänden (NGOs), wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen der öffentlichen Hand wie Bundesumweltministerium (BMUKN) oder Umweltbundesamt (UBA) und die hieraus vielfach negative mediale Berichterstattung zur energetischen Nutzung von Holz als Herausforderung erwiesen.

Der Schwerpunkt der Verbandsarbeit ist dabei auf Pelletfeuerungen gerichtet. Sie leisten heute mit 1,7 Prozent (2024) immer noch erst einen bescheidenen Anteil an der gesamten Wärmeerzeugung in Deutschland (inkl. Prozesswärme), wobei Holz insgesamt über 60 Prozent der Erneuerbaren Wärme stellt. Ohne Holzenergie funktioniert die Wärmewende nicht. Wir wollen den Anteil von Pellets und Hackschnitzeln regelmäßig erhöhen und damit einen deutlichen Beitrag zur Energie- und Klimawende in Deutschland leisten.

Dieses Ziel wäre bis zum Jahr 2040 mit rd. 1,4 Mio. Pelletfeuerungen in Deutschland erreichbar. Diese Zahl setzen wir uns daher als Ziel.

Zur Umsetzung dieses Zieles bedient sich der DEPV vor allem seiner Kommunikations- und Kampagneneinrichtung Deutsches Pelletinstitut (DEPI). Im Mittelpunkt stehen dabei Aktionen beim SHK-Handwerk und zur Qualitätssicherung von Pelletproduktion und -handel. Ein kommunikatives „Grundrauschen“ auf Endverbraucherebene mit gezielten Highlight-Aktionen rundet dies ab.

DEPV-Mitgliederversammlung, 27. März 2026, Berlin